

Halle und Umgebung.

Halle, den 4. Januar 1922.

Wie hüten wir uns vor Ansteckung bei der Grippe?

Von Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Martin Ficker.

Angesichts der Massenerkrankungen ist unseren Lesern gemäß folgender Aufsatz einer medizinischen Autorität willkommen:

Wenn man bedenkt, welche Opfer die Grippe allein in den wenigen Monaten Oktober bis Dezember 1918 gefordert hat, wie sie gerade unter der Volkstraft der Bevölkerung wütete, so muß man sich wundern, daß nicht bestanden ein energischer Aufwandsdienst über die Verhütung der Krankheit eingeleitet hat.

Der dringende Punkt bei der Verhütung der letzteren Seuche ist, daß wir die Übertragungskette kennen und bei den Fäden, daß die Impfung mit abgeschwächtem Infektionsstoff (Alberchuppe) eine Möglichkeit gegen die echten Vorden hinterläßt — in beiden Fällen brauchen wir den Erreger nicht notwendig zu kennen.

Bei der Grippe kommt nun freilich eine so einfache Magnahme wie etwa die Pockenimpfung heute nicht in Frage. Es sind zwar Versuche darüber im Gange, wir wissen aber nicht, ob sie Erfolg haben werden. Einfach dürfen wir die Pockenimpfung nennen, weil das Gehirn des Geimpften dabei keinerlei Arbeit zu leisten hat, hat der Arzt den kleinen Eingriff beendet, so ist das Wunder vollzogen — nach wenigen Tagen (Ende des sechsten Tages) darf der Geimpfte ungekränkt Pockenkranken besuchen und berühren.

Anders bei der Grippe. Hier muß der einzelne Mensch selbst dazu tun, er muß auf sich und andere aufmerksamer achten und denken vorgehen, sowohl wenn er als Gesunder sich vor Ansteckung schützen, als wenn er krank andere nicht anstecken will. Das sind nun leider Gebote, die von vornherein die Möglichkeiten auf Bekämpfung der Seuche durch Verhütungsmaßnahmen recht gering erscheinen lassen, denn wenn der Mensch dazu denken soll, so macht er es entweder falsch oder gar nicht. Einmal fehlt der Gemein Sinn. Zum andern sollte man meinen, daß heute, wo alle Elemente der Gewinnlust und des Eigennutzes entsetzt sind, die Menschen auch für die Erhaltung ihrer eigenen Gesundheit selbstthätiger geworden wären — denn scheint aber nicht so zu sein. Wir werden wohl auch hier bei der Jugend anfangen müssen: Die Verhütung der Grippe gehört zum guten Teil zweifellos in das Kapitel Erziehung, Erziehung zum Gemein Sinn, Erziehung zu guten Manieren.

Wenn man während der letzten Epidemie auf der Eisen- oder Straßenbahn, im Theater oder in Versammlungen Beobachtungen anstellte, so brauchte man sich allerdings nicht über das rasche Umherschleichen der Seuche zu wundern: ich habe nicht einen einzigen Menschen gesehen, der etwas zur Verhütung getan hätte. In der rücksichtslosesten Weise husteten und räusperten sich die offensichtlich schon Erkrankten oder wieder Gesunden, keimen dieser Zustände hat es ein, das Taschentuch vor den Mund zu halten oder den Kopf beständig zu drehen. Wenn es hoch kam, so sah man ein Stäbchen der Hand oder den Zeigefinger vor den Mund gehalten. Wenn man gewohnt ist, mikroskopisch zu sehen, so kann man sagen, daß alle diese Personen ihr Gegenüber oder ihre Bekannten — anspudren.

Aber auch von den also behandelten Mitmenschen rührte sich keiner, niemand schützte seine Nase vor der Einatmung der Hustentröpfchen, weder durch Vorhalten eines Tuches, noch durch Seimertüchlein des Kopfes. Nun sind wir glücklicherweise seit mehr als 13 Jahren durch Flügge darüber unterrichtet, daß beim Husten, Niesen, lautem Sprechen kleinste Spatiumtröpfchen verfliegt werden, die beim Einatmen von den dem Hustenden nahe befindlichen Personen aufgenommen werden können. Für die Tuberkulose ist diese Art der Übertragung wichtiger als die Einatmung von Spatiumtröpfchen. Für die Grippe kommt Ansteckung durch trockenen Staub überhaupt nicht in Frage, hier sind es vielmehr die Kranken, aber nicht nur die bettlägerigen, sondern auch die, die anfangen zu husten, die sich noch zwingen, ihrer Arbeit nachzugehen (und damit sich und ihren Mitmenschen meist einen schiefen Dienst zu erwählen) — dann aber auch die Wiedergewundenen, die sicherlich noch eine Zeitlang die ansteckenden Keime ausströmen vermögen. — Wir werden folgerichtig, wenn in unserer unmittelbaren Nähe jemand rücksichtslos hustet, sofort den Kopf wegwenden und das Taschentuch vor die Nase halten, wenn möglich, diese unangenehme Nachbarschaft verlassen, wie man überhaupt zur Grippeepidemiezeiten tunlichst alle Stellen vermeiden soll, wo der Mensch hinstommt mit seiner Nasa. Wenn es geht, lege man sich auf Bahnen so, daß man kein Gegenüber hat oder man fahre sich die leeren oder wenig besetzten Abteile heraus, man vermeide alle Menschenansammlungen und Gedränge, bei denen die Köpfe nur wenige Zentimeter voneinander entfernt sind, hierbei können beim Sprechen schon Keime übertragen werden. Die Tröpfcheninfektionen werden dann vermieden oder eingeschränkt, wenn man mindestens Umräumung von den hustenden Menschen sich fernhält. Diese Vorkehrungsmaßregeln sind also dieselben, die man auch beim Umgang mit Tuberkulösen und Schnupfkranken einzuhalten hat. Die Hauptsache aber ist, daß die Erkrankten und Wiedergewundenen ihre Umgebung möglichst wenig gefährden, es muß ihnen in Fleisch und Blut übergehen, daß er weder makroskopisch, noch mikroskopisch jemand anstecken darf. In den Kinderstuben ist es einzuhalten, daß bei Husten und Niesen das Taschentuch vorgehalten werden muß, in den Schulen müßte die Lehrer darauf halten, in den Familien müssen Dienstmädchen, Kinderwärterinnen beobachtet und ermahnt werden, zu Epidemiezeiten muß die Presse zur Mitarbeit gewonnen werden, Plakate müßten es von den Wänden rufen.

Die besprochene Übertragungsweise der Grippe ist die vornehmste, aber nicht die einzige. Wenn ich jemand die Hand gebe, der eben Grippekranker in sein Taschentuch entseht hat und wenn ich mit derselben Hand nun wiederum mein eigenes Taschentuch fasse, so können auch auf diesem oder ähnlichem Wege die Keime ihre Verbreitung finden. Sauberhalten der Hände ist eben auch hier geboten. Es ist auch noch darauf hinzuweisen, daß Aufnahme des Erregers und Ausbruch von Krankheit zeitlich lange auseinander liegen können, daß erst gelegentlich einer Erkrankung die Grippekranker den besalenen Körper krank machen, es muß daher als besonders wichtig der Schutz vor Gefähr-

tung als Maßregel zur Verhütung der Grippe angesehen werden. Inbezug auf die letzten Epidemie war zu beobachten, daß selbst gut abgeklärte Leute erkrankten können. Wir müssen eben die Beschaffenheit der Aufnahme des Erregers und den Schutz vor seiner Aufnahme bei den Maßnahmen zur Verhütung der Grippe in den Vordergrund stellen. Gerade zu Grippezeiten spricht man oft von der „lächerlichen Bagillenfurcht“ — lächerlich ist sie, wo sie unbegründet ist. Wir verfallen ihr nicht, wenn wir im eigenen und im allgemeinen Interesse mit Sinn und Verstand aus den Beobachtungen der Übertragung unsere Folgerungen und Lehren ziehen. Nirgends kann man die Übertragungen besser verfolgen, als in abgeschlossenen Familien oder Anstalten. Ich möchte damit schließen, was der Heilstätte Rheinland-Sonne berichtet („Mösch. Medic. Wochenchr.“ 1918, S. 1375): „Der erste Fall wurde durch einen Soldaten eingeschleppt, der beurlaubt war und 5 Tage nach der Rückkehr vom Urlaub erkrankte. Die Erkrankung ergreift dann seinen Bekannten. Sie zeigte dieses Übertragungen von Zeit zu Zeit dann in so klarer Form, daß sich der Gedanke der Isolierung ohne weiteres aufdrängte. Er wurde alsbald durchgeführt in der Weise, daß die Grippekranken sofort von den Bekannten getrennt wurden, wie es scheint, mit bestem Erfolg. Von Wichtigkeit erscheint mir für die Einschränkung der Weiterverbreitung noch die Verhütung des rücksichtslosen Anspudrens, der in jedem einzelnen Falle Aufmerksamkeit zuzuwenden ist.“

Das stimmt ganz und gar mit den neuentdeckten wissenschaftlichen Anschauungen überein, die zu der wichtigsten Vorbeugevorschrift führen: „Niemanden anspucken!“ „Bei Husten und Niesen Taschentuch vor den Mund halten!“

Stundenlohn von 18 Mark hinauslaufen. Die Arbeitgeber im Speditionsgewerbe lehnern jegliche Verhandlung an dieser Basis ab. Der Transportarbeiterverband, in dem die ständigen Arbeiter organisiert sind, hat gestern Abend im Volkspark eine Versammlung abgehalten, deren Ergebnis bisher noch unbekannt ist.

Möbelwagen, die nach auswärts gehen sollen, werden übrigens von den Speditoren und ihren Angestellten selbst abgeleert.

Verbands- und Verfallens-Kalender der Deutschen demokratischen Partei.

Frauengruppe der Deutschen Demokr. Partei. Donnerstag, den 5. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Hotel Bärle. Herr Abg. Dr. Schreiber wird anstelle der durch Krankheit verhindert Frau Justizrat Bennenitz über „Auswärtige Politik“ sprechen.

Alle Parteifreundinnen, auch die unserer Frauengruppe noch nicht angehören, sind hierzu herzlich eingeladen.

Höhere Entschädigungen für Schöffen und Geschworene. Das Reichsjustizministerium beschäftigt, die Entschädigungen für Schöffen und Geschworene auf 75 Mark täglich zu erhöhen, da sich der bisherige Satz von 50 Mark als nicht mehr ausreichend erwiesen hat.

Die Fahr- und Speiseleistungen der elektrischen Zugübertragungsanlage auf den weiteren Straßenabzweigungen Bitterfeld-Deßau (einschließlich) und Köthelitz-Deßau (Verlängerungsstrecke) werden ab 17. Januar unter Spannung gesetzt, so daß vom genannten Tage ab die Fahr- und Speiseleistungen der Strecke Bahren-Schönefeld, Köthelitz-Deßau und Köthelitz-Deßau sowie die Speiseleistungen Bahren-Halle unter Spannung stehen werden.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen hält infolge der Ferien seine nächste Sitzung erst am Donnerstag, den 19. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des Zoologischen Instituts am Domplatz mit Vorträgen ab.

Reichsverband Deutscher Kaufmannsbeamten und Intermediäre. Ortsgruppe Halle. Versammlung am Donnerstag, den 5. d. Mts. nachm. 5 Uhr, im „St. Nicolaus“ Aufnahme neuer Mitglieder und Annahme der Jahresbeiträge für 1922.

Bei einem heftigen Metallhieb wurden gebrauchte Kupferplatten etwa 17 1/2 Zentimeter groß, aus Heilmagneten oder ähnlichen herzurühren, sowie eine Kupferplatte, 1 Meter lang, 800 Gramm schwer und beständig. Samtliche Gegenstände dürften aus Diebstählen herzurühren. Die Eigentümer wollen sich bei der Kriminalpolizei, Bezirk 3, melden, dort liegen die Sachen aus.

Die Feuerwehr wurde gestern gegen 2 1/2 Uhr nachmittags nach dem Unterpflan 9 gerufen. Da es sich aber nur um einen in einer Wohnung lachenden Dorn handelte, konnte die Wehr, ohne in Tätigkeit zu treten, wieder abzurufen — Weiter nachmittags ließ in der Gießstraße ein Postwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammenstoßen, wobei das Leitgelenk leicht beschädigt wurde. Personen wurden nicht verletzt.

Der Weltergott hatte es für gut befunden, uns in der vergangenen Nacht einmal zur Abwechslung mit 1-2 Grad Kälte zu beehren. Auch jahte er einige graue Wolken von den Gebirgsgebenden her, die ein wenig Schnee auf unsere Stadt herabfallen ließen, gerade so viel, daß man nicht völlig vergißt, wie der Schnee überhaupt aussieht. Aber schon in den ersten Morgenstunden ließ das Thermometer auf 2 Grad über Null, und der Schnee verschwand. Ueberall traten verwaltene Augen und lächelnde verschlafene Köpfe in keiner Familie fehlt der oder die Grippekranker. Wir können froh sein, daß es gelungen ist, unsere Wiedergewundenen gegen diese Krankheit durch reichlichen Margarinderhalt in keiner Familie fehlt der oder die Grippekranker. Wir gleich umwerfen lassen.

Mit unheimlicher Schnelligkeit ziehen die Wolken am Firmamente dahin, denn dort sind in den Lüften lodt ein Sturm, der wir in der Stadt nicht so recht zu spüren bekommen. Nur ab und zu bräut er unregelmäßig an bis her, rasch den Sut und rollt ihn zwischen die Räder der Elektrischen, oder er schüttelt die kurzen Wädhchen, sobald sie noch länger erscheinen. Kürzlich passierte es einer Dame, daß ihr neuer Weidenhatsch im Werte von — nach ungefährender Schätzung — 1200 Mark, vom Wind entführt lustig über den Niederschlag rollte. Welches Hand die Dame da. Sie konnte nicht nachsehen, weil sie damit beschäftigt war, den unglücklichen Geleiten der Entfällungen, nach dem gewöhnlichen, abzuwarten. Ein verwegener Straßenreiniger jedoch eilte von vorbeiziehenden Mobilblende nach, und da er ihn nicht anders kriegen konnte, hielt er ihn — patzig! — mit seinem langetheilten Besen auf dem Pfahle fest. Dieses Vorgehen schändete dem Aussehen des Damenbutes sehr, aber der gute Wille des Mannes war unerbittlich und die Dame tat Untertugend, ihr Eigentum nicht aus der Hand des Reiters in Empfang zu nehmen, als er sich freudig mit seiner Beute näherte. So blieb ihm der Sut als Andenken ...

Vergabung

der Erb-, Maurer- und Zimmerarbeiten für ein 6-Familien-wohnhaus Ecke Hoff- und Schulstraße am 11. Januar 1922, vormittags 10 Uhr, Rathausstr. 6 II., Zimmer 106. Totaloffert, Zimmer 125, 10 bis 12 Uhr vormittags Angebotsantragende zu 8,00 M. (Erb- und Maurerarbeiten) und 5,00 M. (Zimmerarbeiten).

Städtisches Hofbauamt.

Provinzial-Nachrichten.

Könnern, 3. Jan. (Kammerer a. D. Saling i.) Im 85. Jahre verstarb gestern unser früherer Stadt-Ammann Wilhelm Saling vermalte. Er war lang hat er getreulich die Finanzen unserer Stadt verwaltet.

Altenburg, 3. Januar. (Im Tode vereint.) Einem Anfall von Grippe erlag am 29. Dezember der 66 Jahre alte Arbeiter Hermann Henner. In der ersten Stunde des Neujahrstages, an seinem Begräbnistage, folgte ihm seine 70jährige Ehefrau, ebenfalls infolge Grippe, im Tode nach.

Wiesbaden, 3. Jan. (Gasvergiftung.) Hier fand man in dem verlassenen immer einem gewöhnlichen Arbeiter verreckt ist, zwei junge Männer, die dort möbliert wohnen, als Leichen auf. Es liegt ansehender Gasvergiftung vor.

8 Niederwerra, 3. Jan. (Die Vereinigten Erbschaftsgenossenschaften) erwarben von der Justizdirektor Köhler 16 Morgen Land (den Jagen, Schmiedebach), den 3. Januar 1922, um 1 Mark. Auf diesem Plan sollen 20 Siedlungsstellen errichtet werden. Der Bescheidungsplan ist von Bürgermeister Rott-Landwehr entworfen worden. Die Ausführung erfolgt durch Siedlungsamt, zum Teil im Ambrosienhof.

Montag, den 9. Januar, abds. 8 Uhr
spricht im Neumarkt-Schützenhaus Herr

Walther Rithad-Stahn
Pfarrer
an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin,
über

**Religion
oder Weltanschauungslehre
in der Schule?**

Wir laden zu diesen öffentlichen Vorträge unsere Mitglieder und Männer und Frauen aller Verbindungen freundlichst ein. Eintrittskarten zum Vorverkauf zu 1.— Mk. in den Verkaufsstellen von Heinrich Holtze, Reinhold Roth und Albert Manthey, im Geschäft von C. Voß, Breitenstraße 1, in der Ausgabe der Saale-Zeitung, Neue Promenade und in unserer Geschäftsstelle, Leipziger Straße 21. An der Abendkasse beträgt der Eintrittspreis 2.— Mark.

**Berein
der Deutschen Demokratischen Partei.**

Zahlreiche Grippe-Erkrankungen

finden, wie in anderen Orten, auch hier in Halle gegenwärtig die Menschheit heim. Die Zahl der Erkrankungen ist gerade in den jüngsten Tagen außerordentlich schnell gewachsen, zum Glück aber verläuft die tödliche Krankheit diesmal fast ausnahmslos gutartig.

Wie uns auf Anfrage von der hiesigen Ortskrankenkasse mitgeteilt wird, hat die neue Grippe-Epidemie sich etwa vom 27. Dezember ab durch die Zahl der Krankmeldungen bemerkbar gemacht. Am 27. Dezember waren in den einzelnen Abteilungen ungefähr 6% der Krankmeldungen Grippeerkrankungen; der Prozentatz stieg an den folgenden Tagen auf 12, dann auf 20% und erreichte am gefrigen Tage den bisherige Höchststand von 52%! Der Andrang, der auch heute wieder in den Räumen der Ortskrankenkasse herrscht, läßt auf eine weitere Steigerung dieser Zahl schließen. Vom 27. Dezember bis zum 3. Januar sind im Ganzen 766 Grippeerkrankungen zur Anmeldung gekommen, wovon an den 2. und 3. Januar allein 245 fielen. Bis jetzt ist auf der Ortskrankenkasse noch kein einziger Todesfall gemeldet worden; auch sind Komplikationen wie die in kurzer Zeit zum Tode führende Lungenentzündung nicht aufgetreten. Manche der Erkrankungen verlaufen sogar ohne jegliche Fiebererscheinungen.

Zum Möbelträgerstreit.

Die Forderung der Ausständigen: 18 Mark je Stunde. Der Möbelträgerstreit, der am 2. Januar in Halle ausgebrochen ist, hat inzwischen eine solche Verschärfung erfahren, daß im Speditionsgewerbe der ganze Verkehr fast gänzlich stillgelegt. Am 2. Januar waren es nur die ausständigen Arbeiter, die in Streit getreten sind; diese haben indes auch die ständigen Möbelträger und -räumer zum Eintritt in den Streit veranlaßt. Die ausständigen Arbeiter haben durch den Kopf- und Handarbeiterverband den Speditoren ihre Forderungen unterbreitet, die auf einen



Wann, 2. Jan. (Die Wagnitz-Deutsche Land...)

Stahlgart, 2. Jan. (Einer Brandstiftung aus polit...)

Saferthal, 2. Jan. (Die neue Schicht...)

Georgenhof, 2. Jan. (Die Regenfälle...)

3. Jan. (Der Schiffsverkehr auf der Weiser...)

vermag den französischen Astronomen, der vor 100 Jahren...

Die Neubearbeitung von Hans Frands erlitten Drama...

Der neue Intendant der Nürnberger Schaubühne...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Ein neues Wert Paul Graeners. Der lebt in Leipzig...

Der Fußballsport am Sonntag.

Für den kommenden Sonntag sind im Saalekreis folgende Spiele angesetzt: 1. B. f. L. Merseburg gegen B. f. L. Halle 99 in Merseburg...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Die amerikanische Flugzeugführer Edward Stinson und Alton Burtula haben einen neuen Weltrekord...

Sport der Saalezeitung

Aus den Winterportquartieren.

Wetterbericht vom 3. Januar abends.

Aus den wichtigsten Winterportgebieten.

Fälliger Witterungsbericht.

Table with 2 columns: Date and Time, and 2 rows of weather data.

Barometer: Millimeter ... 736.9 ... 737.0

Thermometer Celsius ... 1.6 ... 1.4

Wind ... 33 ... 28

Maximum der Temperatur am 3. Januar 8.3 C

Minimum der Temperatur am 3. Januar -1.2 C

Reisende über am 4. Januar 7 Uhr morgens 61 mm

Wetterbericht vom 3. Januar abends.

Kunst und Wissenschaft.

Professor Erich Wards, der hervorragende Historiker...

Ein Buchhändler Ehrenbürger. Aus Anlass des 125jährigen...

Volksbildliche Ehre für Gerhard Hauptmann. In der Saager...

Anatole France über Einstein. Bei seiner Rückkehr...

Straßenbilder.

Von Richard Rieg. (Nachdruck verboten.)

Vor dem Schulgebäude.

Morgens vor dem Tagewort blickt ich gern auf die Straße...

Morgens vor dem Tagewort blickt ich gern auf die Straße...

Morgens vor dem Tagewort blickt ich gern auf die Straße...

Morgens vor dem Tagewort blickt ich gern auf die Straße...

Morgens vor dem Tagewort blickt ich gern auf die Straße...

Morgens vor dem Tagewort blickt ich gern auf die Straße...

Morgens vor dem Tagewort blickt ich gern auf die Straße...

Morgens vor dem Tagewort blickt ich gern auf die Straße...

Morgens vor dem Tagewort blickt ich gern auf die Straße...

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Professor Hermann Straub geht nach Greifswald. Prof. Hermann Straub, der Direktor der Poliklinik in Halle...

Herbis Oper „La Traviata“. Die zurzeit auf dem Spielplan...

Stadtkonzert. Heute, Mittwoch abend 7 1/2 Uhr, gelangt die Operette „Die beiden Nachtigallen“ zur Aufführung...

Freie Volkshaus Halle. Theaterkammer. Des Meeres und der Liebe Wellen. Spielzeit: L. Wittmold, 4. M. Sonntag 7. N. Montag, 8. Januar. Die Karten für das 5. und 6. Theater...

Das Schachklub-Quartett veranstaltet morgen, Donnerstag, abends 7 Uhr, im Saale der Loge zu den 3 Damen legendäre III. Kammermusikabend. Schon allein das hochinteressante Programm (siehe Inserat), wie auch die beträchtliche Höhe, auf die Künstlerischen Leistungen dieser Quartettvereinigung haben lassen einer eifrigeren Beachtung erwarten. mäßig, den Reiner der nachweislichste Konzepte zu eröffnen.

